



- ORF 2025 „Städte der Zukunft-Transformation unterirdischer Infrastruktur“
- Leistungstests zur Abwasserwärmenutzung
- Power & Pipelines - interdisziplinärer Austausch unter Fernleitungsnetzbetreibenden

LIEBE LESER*INNEN UND FREUND*INNEN DES IRO,



obwohl wir uns nun schon seit über 20 Jahren im Rahmen meiner Tätigkeit am iro kennen, erscheint mein Foto auf dieser Seite der iro-Info - auch für mich - noch ungewohnt. Aber der Wechsel von Thomas Wegener vom überzeugten iro-Aktivisten zum (Un-)Ruheständler im Sommer dieses Jahres sieht es nun vor, dass ich Sie an seiner Stelle zur neuesten Ausgabe der iro-Info begrüßen darf.

Mit Freude durfte ich bereits im vergangenen Dezember von Dagmar Hots das Amt des Geschäftsführers des iro e.V. übernehmen. Zeit genug also, einmal Bilanz zu ziehen. Und das kann ich sehr kurz machen: Das iro steht – wie Sie und ich wissen – auf sehr soliden Beinen. Dieses ist zu einem großen Teil dem Engagement der genannten (Un-)Ruheständler sowie dem übrigen

iro-Team zu verdanken. Das gemeinsame Ziel von Bernd Niedringhaus als neuer Geschäftsführer der iro-GmbH Oldenburg und mir ist es, auf dieser starken Grundlage das iro gemeinsam mit Ihnen, unseren Mitgliedern und Partnern, weiter in die Zukunft zu führen.

In dieser Ausgabe der iro-Info finden Sie spannende Einblicke in aktuelle Projekte und Veranstaltungen des iro wie z.B.:

Wiederholung der Überprüfung der Standsicherheit an einem Dükerbauwerk nach 15 Jahren:

Ein faszinierendes Beispiel für die Langzeitbetrachtung und den Erhalt kritischer Infrastruktur.

Beprobung eines Doppelrohrwärmetauschers zur Nutzung von Wärme aus Abwasser:

Wie aus einer innovativen Idee eine Versuchsreihe am iro entsteht.

Rückblick auf vergangene iro-Weiterbildungsveranstaltungen:

Der iro workshop „Power & Pipelines“ in Frankfurt und die produktbezogene Weiterbildung Stahlspundwand in Köln boten spannende Themen und intensiven Austausch mit Fachleuten aus der Branche.

Ausblick auf das Oldenburger Rohrleitungsforum 2025:

Mit dem Leitthema „Städte der Zukunft – Transformation unterirdischer Infrastruktur“ richten wir den Blick auf die zentralen Herausforderungen und Lösungen für eine nachhaltige urbane Entwicklung.

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen das kommende Jahr zu gestalten, neue Impulse zu setzen und das iro weiter als starken Partner in der Rohrleitungsbranche zu etablieren. Lassen Sie uns weiterhin im Austausch bleiben – sei es auf einer unserer Veranstaltungen, in unseren spannenden Projekten oder bei einem persönlichen Gespräch.

Herzliche Grüße aus Oldenburg

Ihr

Mike Böge

Geschäftsführer iro e.V.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Mike Böge'.

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	2
Personen - Abschied eines Kapitäns	4
Personen - Nico Hülsdau verstärkt den Vorstand	5
Personen - Was macht eigentlich...?	6
Personen - Who is who?	7-8
Oldenburger Rohrleitungsforum	9-14
Weiterbildung - Stahlspundwand	15
Weiterbildung - iro-Workshop Power & Pipelines	16-17
Weiterbildung - iro-Workshop - Treffpunkt Gasverteilungen	18-19
iro-GmbH - Projekte	20-27
Studentische Förderung - Exkursion	28
Studentische Förderung - Deutschlandstipendium	29-30
Nachrichten - Ehrungen - 25jährige Mitgliedschaft	31-32
Nachrichten - Neue Mitgliedschaft	33-34
Nachrichten - Mitglieder stellen sich vor	35-38
Weihnachtsgrüße - iro wünscht Frohe Weihnachten und ein Gutes Neues Jahr	39
Pipeman sagt Adieu	40

Impressum

Herausgeber:

Institut für Rohrleitungsbau and der Fachhochschule Oldenburg e. V.

✉ Ofener Straße 16/19 • 26121 Oldenburg ☎ +49 441 361039 0

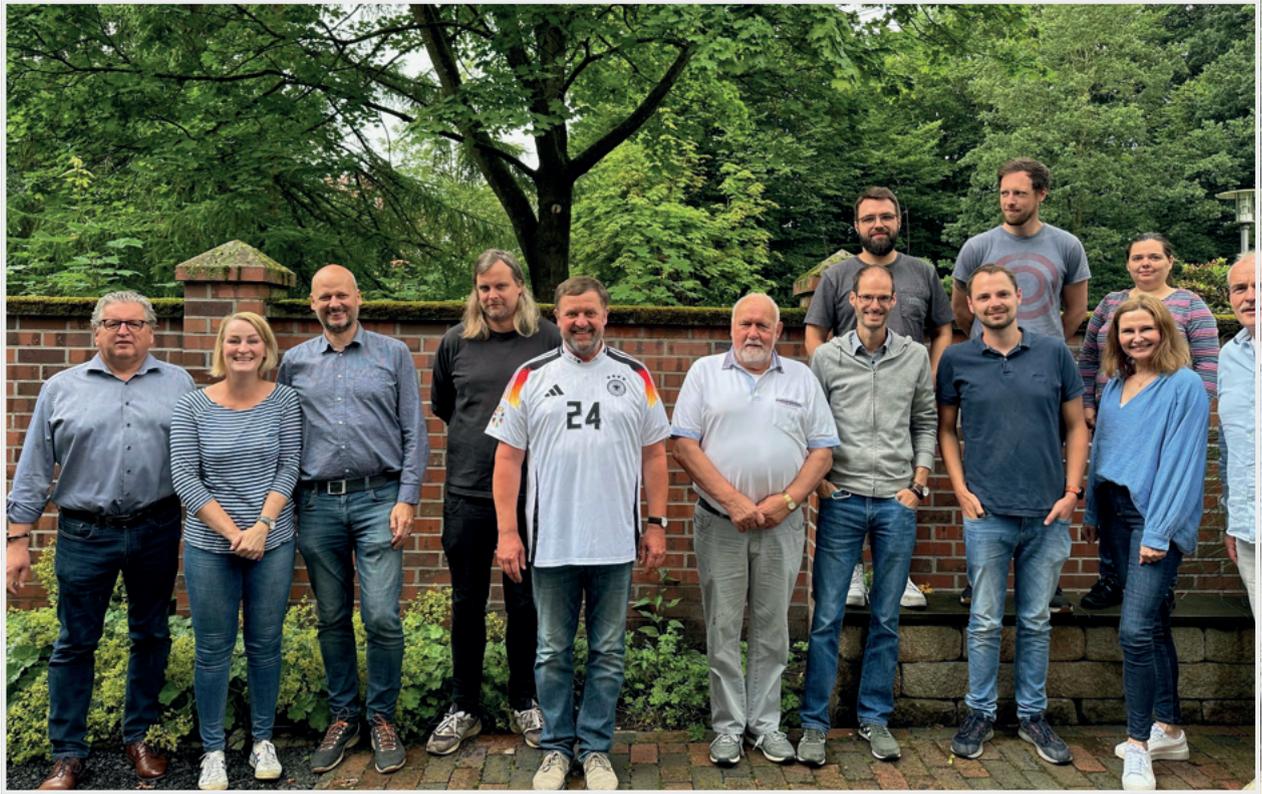
www.iro-online.de • @ info@iro-online.de

Redaktion: Hübner/Böge **Layout:** Langenberg

Gesamtherstellung: Institut für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg e. V.

Ausgabe: Nr. 66 • 12/2024, **Auflage:** 700 Titelfoto: Silke Lorenz





ABSCHIED EINES KAPITÄNS: PROF. THOMAS WEGENER VERLÄSST DAS IRO

Nach mehr als zwei Jahrzehnten an der Spitze des iro verabschiedete sich Prof. Thomas Wegener im Sommer 2024 in den wohlverdienten (Un-)Ruhestand. Seit 2001 leitete er die Geschicke des iro mit unermüdlichem Engagement, strategischem Weitblick und einer beeindruckenden Leidenschaft für die Rohrleitungsbranche. Sein Wirken hat das Institut nachhaltig geprägt und vorangebracht.

Nach der Übernahme von Prof. Joachim Lenz entwickelte sich das iro unter seiner Führung weiter zu einem starken Kompetenzzentrum für Forschung, Lehre und Wissenstransfer im Bereich der Rohrleitungstechnologie. Prof. Wegener verstand es, Forschung und Praxis miteinander zu verbinden, und setzte entscheidende Impulse für innovative Lösungen, die bis heute Bestand haben. Besonders das jährliche Oldenburger Rohrleitungsforum, das sich unter seiner Leitung weiter zu einer der bedeutendsten Fachtagungen der Branche etablierte, trägt seine Handschrift.

Die Verabschiedung von Prof. Wegener zog sich über mehrere kleine Gelegenheiten hinweg, angefangen auf dem

letzten Oldenburger Rohrleitungsforum bis hin zur Mitgliederversammlung im Juni, wo er von vielen Weggefährten und Kollegen gewürdigt wurde. Ein besonderes Highlight war das Abschiedsgeschenk der „iro-Mannschaft“: passend zur Fußball-Europameisterschaft 2024 überreichten die Kolleginnen und Kollegen ihrem „Kapitän“ ein personalisiertes Trikot mit allen Unterschriften seiner Mitspieler. Ein symbolischer Dank für seine Führungsstärke, Teamgeist und die verbindende Art, mit der er das iro stets voranbrachte.

Auch wenn Prof. Wegener den „Ball“ nun weitergibt, bleibt er der Branche sicherlich in vielerlei Hinsicht verbunden – sei es als Ratgeber, Mentor oder „Fan“ des iro. Die gesamte Mannschaft des Instituts wünscht ihm für den neuen Lebensabschnitt Gesundheit, Zufriedenheit und viele spannende Projekte, die einen Unruhestand ausmachen.

Lieber Prof. Wegener, herzlichen Dank für Ihre großartige Arbeit – Sie hinterlassen große Fußstapfen und ein starkes Team, das Ihre Vision weitertragen wird!

NICO HÜLSDAU VERSTÄRKT DEN IRO-VORSTAND



Am 13. Juni 2024 war es so weit. Herr Professor Thomas Wegener hat mit seinem Renteneintritt auch seinen Posten im Vorstand vom Institut für Rohrleitungsbau geräumt. Doch dank der Vorschläge des iro-Beirates stand auch di-

rekt ein neuer Kandidat für die Nachwahl auf der Mitgliederversammlung im Juni diesen Jahres zur Verfügung.

Wir freuen uns sehr, Herrn Dipl.-Ing. (FH) Nico Hülsdau neu im Vorstand begrüßen zu dürfen. Herr Hülsdau, welcher 1993 sein Studium zum Versorgungstechniker mit dem Schwerpunkt der Kommunalen Ver- und Entsorgungstechnik abschloss, arbeitete danach als Projektingenieur, bevor er dann 1996 zum Vulkan Verlag wechselte. Seitdem verantwortet er die Bereiche Rohrleitungstechnik und später auch Wasser/Abwasser sowie Gas/Energie.

Die in seinem Geschäftsbereich erscheinenden Fachzeitschriften 3R, gwf Wasser/Abwasser und die gwf Gas/Energie sind allen Fachkolleg*innen ein Begriff. Der Vulkan Verlag veröffentlicht auch die iro Schriftenreihe wodurch Herr Hülsdau schon länger mit dem iro vertraut ist.

Wir freuen uns sehr, dass der Vorstand in gewohnter Men und Woman Power sich weiter um die Belange des Vereins kümmern kann.

WAS MACHT EIGENTLICH..... Peter Brune

Mein Name ist Peter Brune und ich freue mich, Ihnen ein wenig über mich erzählen zu dürfen. Seit nunmehr sieben Jahren genieße ich meinen Ruhestand, eine Zeit, die mir die Möglichkeit gegeben hat, meine Interessen und Leidenschaften intensiver zu verfolgen



Vor meiner Pensionierung war ich viele Jahre in der Forschung, Entwicklung und Normung tätig. Diese Zeit hat mir nicht nur wertvolle Erfahrungen und Kenntnisse vermittelt, sondern auch eine tiefe Leidenschaft für technische Innovationen und Standards geweckt. Auch nach meinem Ausscheiden aus dem Berufsleben bleibe ich aktiv und berate meine alte Firma weiterhin. Es ist mir wichtig, mein Wissen und meine Erfahrungen weiterzugeben und zur Entwicklung von neuen Lösungen beizutragen. Ein weiterer Bereich, in dem ich mich weiterhin engagiere, ist das Normungswesen. Ich bin immer noch in zahlreichen Normungsgremien aktiv, auch in Österreich, wo ich an der Entwicklung und Überarbeitung von Standards mitwirke.

In meiner Freizeit (komische Formulierung als Rentner) widme ich mich leidenschaftlich der Reparatur alter Röhrenradios und Kofferradios. Dies ist für mich nicht nur eine kreative Herausforderung, sondern auch eine Möglichkeit, die Geschichte der Technik lebendig zu halten. Es ist faszinierend, die alten Geräte wieder zum Leben zu erwecken und die Geschichten, die sie erzählen, zu entdecken. Die beiden beigefügten Bilder zeigen einmal eines der größten gebauten Röhrenradios und – zum Vergleich – eines der kleinsten.

Ein weiteres großes Interesse von mir sind historische Fahr-

zeuge. Ich besitze zwei klassische Fahrzeuge, von denen ich eines fast täglich nutze. Das Fahren dieser Oldtimer ist für mich nicht nur ein Vergnügen, sondern auch eine Art, die Vergangenheit zu erleben und zu schätzen.

Zusätzlich zu meinen technischen Hobbys verbringe ich viel Zeit in meinem Garten, der einen kleinen Teich beherbergt. Die Gartenarbeit ist für mich eine wunderbare Möglichkeit, mich zu entspannen und die Natur zu genießen. Der Teich zieht viele verschiedene Tiere an und schafft eine friedliche Atmosphäre, die mir sehr am Herzen liegt.

Insgesamt bin ich dankbar für die Erfahrungen, die ich in meinem Berufsleben sammeln konnte, und freue mich darauf, meine Interessen und Leidenschaften weiterhin zu verfolgen. Der „Ruhestand“ hat mir die Freiheit gegeben, das zu tun, was ich liebe, und ich genieße jeden Moment.



Noch ein kleine Zusatzinfo: Im Jahr 1987 fand das 1. Oldenburger Rohrleitungsforum statt – im Februar 2025 jährt es sich zum 37. Mal. Ich bin, wenn nichts dazwischenkommt, das 37. Mal dabei.

Wir sehen uns!

INTERVIEW MIT HERRN THORSTEN WIETING

EWE NETZ GmbH, Netzregion Oldenburg/Varel

Wobei läuft Ihnen das Wasser im Mund zusammen?

Wasser im Mund? Ganz klar, wenn ich an ein richtig gutes Curry denke – besonders an das thailändische Curry in einem kleinen Familienrestaurant in Bangkok. So würzig und perfekt abgestimmt, dass man das Gefühl hat, es könnte das letzte Essen auf Erden sein.

Was dürfte gern noch etwas länger dauern?

Die Gespräche mit meinem Führungsteam – wir leben richtig tolle und offene Zusammenarbeit. Es ist ein stetiger Prozess, gemeinsam zu gestalten und etwas Größeres zu schaffen. Das dauert nie lang genug!

Was würden Sie ungern verleihen?

Meine Ruhezeit. Der Moment, in dem ich mal nichts tue. Ich gebe zu, das kommt selten vor, da ich eigentlich immer etwas mache. Umso mehr ist echte Ruhe sehr kostbar.

... und wenn doch, an wen?

...vielleicht an einen guten Freund für einen ausgedehnten Spaziergang und ein tiefgreifendes Gespräch?

Ihr Hund ist verhindert. Wen führen Sie stattdessen aus?

Der Hund ist bei uns meistens verhindert, ... wir haben keinen. Da nehme ich natürlich meine Familie mit. Mir macht es Spaß mit der Familie die kleinen Momente der Verbindung zu erleben.

Drei Wochen Sonderurlaub im Tiefseetauchboot. Was nehmen Sie zum

Zeitvertreib mit?

Stapelweise Reiselektüre und Bildbände um die nächste Fernreise vorzubereiten. Und natürlich meine Videokamera um den perfekten Moment unter Wasser festhalten zu können. Videos sind konservierte Gefühle für unvergessliche Momente.



Thorsten Wieting

Wo möchten Sie garantiert nie wieder hin?

Nie wieder in ein Meeting, das keine klaren Ergebnisse liefert. Ich muss schon spüren, dass etwas dabei rumkommt, sonst macht mich das ganz nervös.

Ordnen Sie sich bitte ein im Koordinaten-Dreieck zwischen deutscher Gründlichkeit, französischer Lebensart und englischem Humor.

Ich würde sagen, ich bin irgendwo zwischen deutscher Gründlichkeit und französischer Lebensart – oder besser gesagt: mit einer deutschen Präzision, aber der Fähigkeit, das Leben zu genießen, wenn sich eine Gelegenheit bietet.

Und der Humor? Der ist immer da, aber nie aufdringlich.

Was treibt Ihnen den Schweiß auf die Stirn?

Wenn ich mit Familie am Flugschalter stehe und einen Corona PCR Test vorzeigen soll, den wir alle nicht gemacht haben und auch zeitlich nicht mehr schaffen können. So geschehen vor unserem Flug nach Thailand 2022.

Aufgrund eines Stromausfalles bleiben Sie mehrere Stunden im Aufzug stecken. Wen wünschen Sie sich da als Gesprächspartner?

Meine Kinder Paul, Max und Lilly. Paul studiert Ton an der Filmuniversität in Potsdam und Max startet ins Abi und möchte Achterbahn Designer werden. Und Lilly sorgt immer für gute Stimmung. Da gibt es immer interessante Gespräche und frische Perspektiven auf alles.

Kanzler Scholz bittet Sie, ihn mal für eine halbe Stunde zu vertreten. Welches politische Ziel setzen Sie kurz entschlossen durch?

Ich würde sofort die Förderung von Infrastrukturprojekten durch Abbau von Bürokratie vorantreiben. Wir müssen in Deutschland endlich lernen die Geschwindigkeit zu erhöhen. Es geht um die Zukunft unseres Wirtschaftsstandortes.

Sie werden von Karnevalisten entführt und müssen in Köln an einer Prunksitzung teilnehmen. Womit trösten Sie sich?

„Ich tröste mich mit einer ehrlichen Portion Humor und der inneren Ruhe, dass ich in einem Raum bin, in dem das

Personen - Who is who?

Lachen laut und die Sorgen klein sind.
Außerdem: Immerhin sind die Kostüme
oft ein echtes Highlight.

Was ist Ihnen noch wichtiger als das Oldenburger Rohrleitungsfo- rum?

Ganz klar: Zeit mit meiner Familie. Sind
es doch die Reisen und die gemein-
samen Momente mit den Kindern, die
wirklich zählen. Ein guter Urlaub in Asien
oder Brasilien, wo man gemeinsam etwas
Neues entdeckt, ist unvergleichlich.

Zum Schluss eine philosophische Frage. Was unterscheidet echte Freundschaft von einer Rohrleitung?

Eine Rohrleitung ist schon eher starr und
endet nach einer Weile – Freundschaft
bleibt jedoch flexibel, selbst über große
Distanzen hinweg und sollte nie enden.



37. Oldenburger Rohrleitungsforum 2025

**- Städte der Zukunft -
Transformation unterirdischer Infrastruktur**



Termin:
06. und 07. Februar 2025

Veranstaltungsort:
Weser-Ems-Hallen Oldenburg

Anerkannte Fortbildung
gemäß § 6 FuWO
ca. 100 Fachvorträge
ca. 440 Aussteller



www.iro-online.de



Schon jetzt leben drei von vier Deutsche in einer Stadt. Gerade in urbanen Räumen stellen sich die Themen Versorgungssicherheit, Energiewende und Klimafolgenanpassung besonders deutlich. Foto: ArminStautBerlin

37. OLDENBURGER ROHRLEITUNGSFORUM 2025



Beliebter Branchentreff widmet sich den Städten der Zukunft

Ob Klimaanpassung oder Energiewende – in urbanen Räumen zeigen sich die Herausforderungen unserer Zeit wie unter dem Brennglas. Städte stehen heute vor der Aufgabe, ihre unterirdischen Rohrleitungsnetze zukunftsgerichtet zu gestalten. Wie dies nachhaltig, innovativ und generationengerecht umgesetzt werden kann, ist das Schwerpunktthema des Oldenburger Rohrleitungsforums am 6. und 7. Februar 2025.

Schon jetzt leben drei von vier Deutsche in einer Stadt – Tendenz steigend. Experten prognostizieren, dass im Jahr 2050 sogar rund 84 Prozent der Bevölkerung in Deutschland in Städten wohnen wird. Das hat weitreichende Konsequenzen. Ob Versorgungssicherheit, Energiewende oder Klimafolgenanpassung – wo viele Menschen auf engem Raum zusammenleben, ist eine vorausschauende Planung

und Steuerung umso dringlicher. Das Oldenburger Rohrleitungsforum nimmt sich daher am 6. und 7. Februar 2025 in den Weser-Ems-Hallen dieses wichtigen Themas an. Unter dem Motto „Städte der Zukunft – Transformation unterirdischer Infrastruktur“ steht bei der 37. Ausgabe des Branchentreffs die Stadt als urbaner Lebensraum im Fokus.

In insgesamt 30 Themenblöcken beleuchten Referenten und Referentinnen, welche Maßnahmen im Sinne der Klimafolgenanpassung ergriffen werden müssen, um sowohl in Zeiten der Dürre als auch in Phasen des Starkregens ein möglichst ausgeglichenes Niederschlagswassermanagement zu betreiben. Auch die Herausforderungen, die eine Dekarbonisierung des Energiesystems für die unterirdische Infrastruktur mit sich bringt, stehen ganz oben auf der Tagesordnung. Die beliebte Branchenveranstaltung verspricht

nicht nur Antworten auf die drängenden Fragen unserer Zeit, sondern auch Gelegenheit zum intensiven Dialog und zum Netzwerken.

Lebenswert und generationengerecht

„Städte stehen vor der Aufgabe, ihre unterirdischen Versorgungsnetze interdisziplinär an die Anforderungen der Zukunft anzupassen – sei es durch den Einsatz neuer Technologien, den Ausbau nachhaltiger Energieinfrastrukturen oder die Modernisierung bestehender Netze. Ziel muss es sein, unsere Städte lebenswert zu erhalten und im Zuge der notwendigen Transformation unserer Infrastrukturen generationengerechte Lösungen zu finden“, sagt Mike Böge M. Eng., Geschäftsführer des Instituts für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg e.V., und fügt hinzu: „Der iro-Beirat holt diese wichtigen Zukunftsthemen auf die Bühne. In dem breit gefächerten Vortragsprogramm erfahren die Teilnehmenden Interessantes zu innovativen Techniken, digitalen Prozessen und praktischen Lösungen im Bereich der unterirdischen Infrastruktur.“

Schon bei der feierlichen Eröffnungsveranstaltung im Sitzungssaal des ehemaligen Landtagsgebäudes am 5. Februar ab 18 Uhr stimmen zwei Vorträge auf wichtige Themen des zweitägigen Forums ein. Der erste Beitrag widmet sich dabei der gewandelten Bedeutung von Wasser für die Stadtentwicklung und geht dabei der Frage nach, wie sich in urbanen Räumen die Gefahr von Hitzeinseln einerseits und Überschwemmungen andererseits durch mehr Wasserbewusstsein minimieren lassen. Der zweite Vortrag beschäftigt sich mit dem Wandel der Energiesysteme und beleuchtet unter anderem die Rolle von Künstlicher Intelligenz für die regenerative, dezentrale Stromerzeugung.

Individuell anpassbares Programm

Auch bei der 37. Ausgabe des Oldenburger Rohrleitungsforums sind die fünf parallel laufenden Themenstränge so angelegt, dass Besucher im Vorfeld ihr individuelles Programm zusammenstellen können. Wie schon in den Vorjahren haben die Initiatoren darauf geachtet, dass inhaltlich zusammenhängende Beiträge zeitlich nicht in Konkurrenz zueinander stehen. Ob es um die Modellierung von Starkregenereignissen und ihre Auswirkungen am Beispiel Hamburgs geht, um eine klimaresiliente Trinkwasserversorgung bei Trockenheit und Hitze in der Region Trier/Westeifel mithilfe von KI, oder darum, wie Baumrigolen als Bestandteil der unterirdischen Infrastruktur das Problem von Hitzeinseln reduzieren können – praxisbasierte Beiträge beschäftigen sich mit einem den Folgen des Klimawandels angemessenen Regenwassermanagement, das sowohl Niederschlags-

spitzen bewältigen als auch die Versorgungssicherheit der Menschen in langen Trockenphasen sicherstellen sowie das lebensnotwendige Stadtgrün vor Austrocknung schützen kann. Dem Prinzip einer Schwammstadt folgend betrachtet die moderne Stadtplanung Regenwasser als kostbares Gut, das dort aufgenommen werden soll, wo es fällt – anstatt es über die Kanalisation abzuleiten. Ein Vortrag behandelt die Frage, welche Rolle mineralische Baustoffe dabei spielen können.



Wasserstoff ist ein Hoffnungsträger im Zusammenhang mit der Klimafolgenanpassung. Doch wie können künftig Neue Gase zu den Kunden gebracht werden? Das ist einer der thematischen Schwerpunkte des Oldenburger Rohrleitungsforums 2025. Foto: PhonlamaiPhoto

Herausforderungen durch die Energiewende

Neben der Klimafolgenanpassung, die in dicht besiedelten Gebieten mit großen versiegelten Flächen besonders wichtig ist, geht es in Oldenburg auch um die für die Umsetzung der Energiewende notwendigen Maßnahmen. Die Fernwärme erfährt im Zusammenhang mit der kommunalen Wärmeplanung eine besondere Bedeutung. Für einen der-



Die starke Versiegelung in Städten führt im Zuge des Klimawandels immer häufiger zu Überschwemmungen. Auf dem Oldenburger Rohrleitungsforum werden Maßnahmen vorgestellt, wie Niederschlags Spitzen aufgefangen werden können. Foto: Animaflora

artigen massiven Ausbau an Rohrleitungen werden innovative Lösungen vorgestellt. Auch die Neuen Gase stehen im Fokus. Grüner Wasserstoff soll Erdgas nach und nach als Energieträger ersetzen. Da sie sich in ihrer chemischen Zusammensetzung allerdings unterscheiden, kann das in Deutschland mehr als 500.000 Kilometer lange, bestehende Gasverteilnetz nicht ohne Weiteres für den H₂-Transport genutzt werden. Referenten und Referentinnen beleuchten in verschiedenen Redebeiträgen, unter welchen Voraussetzungen sich Gasverteilnetze auf Wasserstoff umstellen lassen und was aus der Sicht eines Sachverständigen bei der Umwidmung bestehender Rohrleitungsstrukturen



Regenerative Energie wird dezentral erzeugt und erfordert einen umfassenden Ausbau der Stromnetze. Foto: elxeneize

zu berücksichtigen ist. In welchem Zusammenhang dazu steht der Aufbau des deutschen Wasserstoff-Kernetzes? Welche Vorteile hat dabei ein digitales Bautagebuch? Und wie sieht es aktuell mit dem Fortschritt beim Tiefbau von Erdkabelbauprojekten aus? Auch der Bedarf für den CO₂-Transport aus Sicht der Industrie und die Planungen für ein deutsches CO₂-Transportnetz zur Abscheidung und Speicherung bzw. industriellen Nutzung von Kohlendioxid sind in Oldenburg mit einem eigenen Themenblock vertreten.

Digitale Transformation als Unterstützung

Das Vortragsprogramm ist demnach so vielfältig wie die aktuellen, durch die Energiewende und Klimafolgenanpassung entstehenden Herausforderungen. Um die bevorstehenden Aufgaben zu meistern, können der Einsatz von digitaler Technologie und Künstlicher Intelligenz hilfreich sein. Sie entwickeln sich rasant und bieten Unterstützung bei der Erkennung möglicher Prozessstörungen an Netzknotenpunkten, bei der Erstellung von H₂-Projekten mittels digitalem Bautagebuch, bei der Bewertung der Trinkwasserversorgungslage, beim Kanalmonitoring und bei der

Fremdwasserlokalisierung.

Gelegenheit zu regem Austausch

Es wäre nicht das Oldenburger Rohrleitungsforum, wenn die Teilnehmenden neben der Informationsaufnahme nicht auch Gelegenheit zur eigenen Diskussion hätten. So lädt der DVGW am 6. Februar im Panorama-Café zum Meinungsaustausch über „Städte und ihre Lebensadern – welche Infrastrukturen brauchen wir in Zukunft für Energie und Trinkwasser?“ ein. Die Diskussionsrunde bietet die Möglichkeit, mit Vertretern aus der Politik in den Dialog über die Herausforderungen zu treten, die für die Branche entstehen, wenn künftig Neue Gase wie Wasserstoff zu den Kunden gebracht werden sollen und die wasserseitige Infrastruktur auf ein wechselhafter werdendes so genanntes Wasserangebot vorbereitet werden muss.

Besonders spannend wird es dann in der weiteren öffentlichen Diskussionssession, in der es diesmal um die Bedeutung von rechtlichen Rahmenbedingungen im Hinblick auf die Umsetzungsgeschwindigkeit anstehender Anpassungsmaßnahmen geht. Auch hier ist das Publikum herzlich eingeladen, mit Fachjuristen und Fachjuristinnen und Vertretern und Vertreterinnen aus der Stadtplanung sowie der Ver- und Entsorgungswirtschaft zu diskutieren.

Auch beim Branchentreff im Februar 2025 bildet der „Oldenburger Grönkohlabend“ am 06.02.2025 in der Kongresshalle der Weser-Ems-Hallen wieder ein Veranstaltungshighlight, bei dem Geselligkeit und das Knüpfen neuer Kontakte im Mittelpunkt stehen.

Autor:

Thomas Martin

Kommunikation
Kratzkopfstraße 11
42369 Wuppertal

Tel.: 0202/6957 4995
E-Mail: tmartin@tmkom.de
Internet: www.tmkom.de



37. Oldenburger Rohrleitungsforum 2025 vom 05./06. und 07. Februar 2025

Leitthema: Städte der Zukunft - Transformation unterirdischer Infrastruktur

Mittwoch, 05. Februar 2025

ab 18:00 **Eröffnung im Sitzungssaal des ehemaligen Landtagsgebäudes**

Donnerstag, 06. Februar 2025

9.00 bis 10.30	Zukunftsfähige Lösungen für die Wasser- und Abwasserentsorgung am Beispiel Hamburg	1	Kunststoffrohrsysteme	2	Umstellung bestehender Erdgasrohrleitungen für die Nutzung mit Wasserstoff	3	HDD-Lecture I	4	Möglichkeiten und Grenzen der Zustandsbewertung für Trinkwasserleitungen	5
----------------	--	---	-----------------------	---	--	---	---------------	---	--	---

11.00 bis 12.30	Infrastruktur der Niederschlagswasserbewirtschaftung im Wandel	6	Regenwasserbewirtschaftung – innovative Lösungen aus Beton	7	CO2-Transport	8	HDD-Lecture II	9	Infrastruktur zukunftsfähig gestalten: Energiewende, Mantelverordnung und der Weg zum Gigabitausbau	10
-----------------	--	---	--	---	---------------	---	----------------	---	---	----

13.30 bis 15.00	Integrale Planung und koordiniertes Bauen – Basis für eine erfolgreiche Transformation städtischer Infrastruktur	11	Nachhaltige Sanierung von Abwassersystemen	12	Von der Inspektion nicht molchbarer Leitungen zum Ausbau künftiger Infrastruktur	13	Energiewende im Fokus - vorausschauende Planung von Kabeltrassen	14	Einrichtung und Instandhaltung des KKS für Anlagen der Wasserversorgung	15	DVGW lädt ein zur öffentlichen Diskussion	15 a
-----------------	--	----	--	----	--	----	--	----	---	----	---	------

15.30 bis 17.00	Innovative Strategien und KI-Lösungen für zukunftsfähiges Abwassermanagement	16	Stahlrohre – Rückgrat unserer Infrastruktur	17	Hochdruckleitungen in der Energiewende	18	BIM und digitale Transformation: Fortschritte und Praxisbeispiele im Leitungsbau	19	Resiliente Wasserversorgungs-netze bei Trockenheit und Hitze	20	Öffentliche Diskussion im Panorama Café	20 a
-----------------	--	----	---	----	--	----	--	----	--	----	---	------

Freitag, 07. Februar 2025

9.00 bis 10.30	Bodenmanagement und Gütesicherung in Leitungsbau und -sanierung	21	Guss-Rohrsysteme – Designed for Circularity	22	Beschleunigter Ausbau durch effiziente Planung – Übertragungsnetze als Herzstück der Energiewende	23	Geodaten für Planung und Antragsverfahren - der Gläserne Untergrund wird Wirklichkeit	24	Fernwärmenetze: Innovative Verbindungstechniken und Bettungsmöglichkeiten für die Wärmeversorgung	25
----------------	---	----	---	----	---	----	---	----	---	----

11.30 bis 13.00	Infrastrukturlösungen für eine nachhaltige Zukunft von Städten	26	Nachhaltige Infrastrukturösungen für urbane Entwässerung	27	Grundlagen für die Umstellung auf Wasserstoff	28	GSST – grabenlose Innovationen	29	Schweißtechnik	30
-----------------	--	----	--	----	---	----	--------------------------------	----	----------------	----

SPENDENAKTION

im Rahmen des 37. Oldenburger Rohrleitungsforum 06. und 07. Februar 2025 auf dem „Ollnburger Gröönkohlabend“



Traditionell gehört zum „Ollnburger Gröönkohlabend“ auch eine Tombola. Mit dem Kauf von Losen haben Sie nicht nur die Chance, attraktive Sachpreise zu gewinnen, sondern unterstützen zugleich einen guten Zweck. Der Erlös der Tombola fließt vollständig in wohltätige Projekte. Beim kommenden „Ollnburger Gröönkohlabend“ fördern Sie mit Ihrem Loskauf den Lebenswunsch e. V.

Der Verein Lebenswunsch aus Ovelgönne wurde im Jahre 2017 gegründet, um Menschen kurz vor dem Lebensende einen speziellen persönlichen Wunsch zu erfüllen und sie diesen „Wunsch des Lebens“ mit Freude erleben zu lassen. Wünsche, wie ein letzter Flug, ein persönliches Treffen mit einem Idol, eine Reise zu einem bestimmten Ort, eine Aussprache mit der Familie, können ohne Unterstützung oft nicht erfüllt werden.

Bereits im Gründungsjahr wurden schon 3 Wünsche erfüllt. Direkt im Folgejahr erhöhte sich die Anzahl auf 20. Im Jahr

2023 wurden bereits 120 Anfragen aus dem gesamten Nordwesten von Bremen, Delmenhorst, Oldenburg, den Landkreisen Oldenburg, Wesermarsch, Ammerland, Friesland und Ostfriesland bearbeitet.

Davon konnten siebzig Wünsche erfolgreich umgesetzt werden. Diese Umsetzung ist nur möglich durch haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter_innen des Hospiz- und Palliativbereiches. Zudem arbeitet der Verein in und mit einem großen Netzwerk ohne das solche eine Arbeit im Ehrenamt nicht geleistet werden könne. So stehen zahlreiche Pilo-



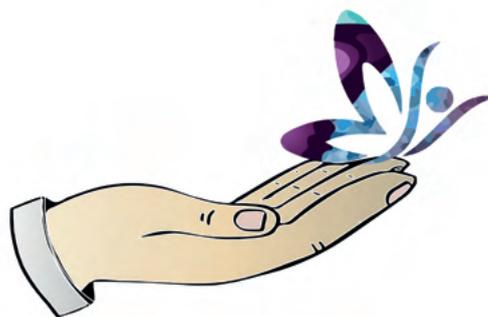
ten mit unterschiedlichsten Kleinflugzeugen dem Verein zur Verfügung, aber auch verschiedenste Kreisverbände des DRK.



Jede Anfrage wird mit viel Herzblut durch den Vorstand bearbeitet und im Netzwerk entsprechend koordiniert. Dadurch konnten z. B. zwei sterbenskranken Männern noch eine Kreuzfahrt ermöglicht werden oder Besuche zum Miniaturwunderland, ins Weser-Stadion und in den Sommermonaten zahlreiche Fahrten an die Ost- und Nordsee.

„Wir engagieren uns, um Freude in einer wichtigen Lebenszeit schenken zu können.“

Der Verein übernimmt die tatsächlichen Kosten, die für eine Wunscherfüllung entstehen und finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen, jedoch überwiegend durch Spenden.



Lebenswunsch e.V.

*Letzte Wünsche erfüllen,
Lebensfreude schenken!*

Autorin:

Petra Hays

Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 39

E-Mail: hays@iro-online.de

Internet: www.iro-online.de



STAHLSPUNDWAND 2024 IN KÖLN

Am 05. November 2024 fand im historischen Ambiente des Wasserturmhotels in Köln unser diesjähriges drittes Fachseminar zum Thema Stahlspundwand statt. Die Durchführung der Veranstaltung erfolgte wieder in bewährter Kooperation mit dem Zentrum für Weiterbildung der Jade Hochschule sowie mit der ArcelorMittal Träger und Spundwand GmbH, einem führenden Hersteller von Stahlspundwänden. Mit insgesamt 110 Teilnehmenden war die Veranstaltung nicht nur gut besucht, sondern zeigte auch das hohe Interesse und die Relevanz des Themas für die Baubranche.

Die Veranstaltung startete um 9:00 Uhr mit einer Begrüßung durch Prof. Wegener, der in bewährter Weise durch den Tag führte. Die Vorträge zu hochaktuellen Themen wie nachhaltige Spundwandlösungen, über die neue Normung und Informationen zu der Transportlogistik trafen bei den Teilnehmenden neben aktuellen Projektvorstellungen auf ein reges Interesse.

Neben den Vorträgen bot die Veranstaltung reichlich Gelegenheit zum Netzwerken. Während der Pausen und des gemeinsamen Mittagessens im Wasserturmhotel konnten die Teilnehmenden Kontakte knüpfen und sich über spezifische Fragestellungen austauschen.

Das Seminar war ein voller Erfolg, was die positive Resonanz von den Teilnehmenden zeigte, wobei besonders die praxisnahen Einblicke hervorgehoben wurden.

Save the Date: Im kommenden Jahr wird das iro wieder Veranstaltungen zu dem Thema Stahlspundwand durchführen, geplant sind bereits ein Seminar in Oldenburg am 13. März 2025 und am 07. Mai 2025 in Wildau bei Berlin.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Schreiben Sie uns eine kurze E-Mail, gerne nehmen wir Sie in unseren Verteiler für die Einladung zu den kommenden Veranstaltungen auf.



Autor:

**Dipl.-Ing. (FH)
Bernd Niedringhaus**

iro GmbH Oldenburg
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg
Tel.: 0441/3610 39 0
E-Mail: niedringhaus@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de





Eröffnungsvortrag von Thorsten Jedzini (Bild S. Rolwers)

NACHBERICHT 4TER IRO-WORKSHOP "POWER & PIPELINES"

Neuer Name – bewährte Qualität



Ganz unter diesem Motto fand am 05. und 06. November 2024 der jüngste iro-Workshop in Frankfurt am Main statt. Zu Beginn begrüßte Herr Mike Böge, M. Eng. zum ersten Mal als Geschäftsführer des iro e.V. die angereisten Teilnehmenden. Dabei war ihm die Vorfreude auf die kommenden zwei Tage sichtlich anzumerken.

Als Auftakt stimmte der technische Geschäftsführer der NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH, Herr Dipl.-Ing. Thorsten Jedzini die Teilnehmenden mit einem Eröffnungsvortrag ein, bei dem es um die herausfordernde Entwicklung der Energieversorgung in der Finanz- und Daten-Metropole Frankfurt ging. Anschließend ging man dann in gewohnter Manier in den drei Arbeitskreisen zu den Themenschwerpunkten „Planung“, „Bau“, und „Betrieb“ über, wo die Gemeinsamkeiten und Beeinflussungen der anwendenden Netzbetreibenden ausgelotet und diskutiert wurden. Die Teilnehmenden des Workshops durften sich innerhalb der jeweiligen Sessions insbesondere mit folgenden The-

men beschäftigen:

Arbeitskreis 1, Gemeinsamkeiten und Beeinflussungen in baurechtlicher und technischer Planung unter der Leitung von Dipl.-Wirt.-Ing. André Graßmann und Dipl.-Ing. Klaus Wewering:

1. Digitalisierung in der Bauphase / Drohneneinsatz
2. Unsicherheit der Abwicklung während der Vergabe
3. Baustellennahe Logistik /Gefahrenübergang/ Frühe Materiallieferung)
4. Rahmenvereinbarungen mit Landwirtschaftsverbänden Aktuell und in Zukunft

Arbeitskreis 2, Gemeinsamkeiten und Beeinflussungen in Bauverfahrenstechniken unter der Leitung von Frau Dr. Marlen Bergmann und Dipl.-Ing. Thorsten Soppa

1. Beeinflussungs-Relevanz zwischen

2. Herausforderungen bei Parallellagen und Kreuzungen von Hochspannungsleitungen und Pipelines
3. Arbeitssicherheit auf Baustellen
4. Geschlossene Bauverfahren, insbesondere HDD- unterschiedliche Anforderungen bei Erdkabel- und Pipelinebau

Arbeitskreis 3, Gemeinsamkeiten und Beeinflussungen im Betrieb unter der Leitung von Dr. Markus Jäckle und Dipl.-Physiker Rainer Deiss

1. Beeinflussungs-Relevanz zwischen Hochspannungsleitungen und Pipelines
2. Energiewirtschaftsgesetz; Erfahrungen mit WAFB § 49 a/b; offene Diskussion
3. DVGW GW 29 und G 100-B1, HSB Sachkundiger und HSB- Sachverständiger
4. DVGW GW 22-1, Ergänzende Hinweise zu Betriebszuständen von Hochspannungsfreileitungen und Maßnahmen

Erstmals in diesem Jahr war auch die Trinkwasserversorgung (Transportleitungen) mit dabei. Deren Vertreter konnten es nach dem Workshop kaum erwarten, ihre Kollegen auf dieses spannende Format aufmerksam zu machen.

Neben dem fachlichen Austausch wurden die Teilnehmenden dieses Jahr auf eine Exkursion in Frankfurts „Neue Altstadt“ entführt, wo Sie schöne Fachwerknachbauten bestaunen, etwas über das Frankfurter „Nationalgetränk“ lernen und innovative Lösungen für ein gutes Innenstadtklima entdecken konnten. Beim gemeinsamen Abendessen im „Pauline im Europagarten“ wurde das Nationalgetränk - der Äpfelwoi - auch ausgiebig getestet und die Gespräche des Tages fortgesetzt.



Mike Böge überreichte das Hessischer Survival-Pack an die Arbeitskreisleitenden (Foto Nina Hübner)

Mit einem waschechten Hessischen SurvivalPack als Dank für die Arbeitskreisleitenden ging der Workshop dann am 06.11. zu Ende und das gesamte iro-Team freut sich schon jetzt, die Teilnehmer auch im nächsten Jahr wieder begrüßen zu dürfen.

Wenn auch Sie beim nächsten Mal bei diesem beliebten integrativen iro-Workshop mitdiskutieren möchten, laden wir Sie im kommenden Jahr sehr herzlich nach Hamburg ein. Halten Sie sich schon jetzt dafür den 04. und 05. November 2025 frei. Nähere Informationen hierzu werden rechtzeitig im Laufe des Jahres durch uns veröffentlicht. Bei Fragen



Ein wunderschöner Nachbau eines alten Fachwerkhauses in der Frankfurter Altstadt (Foto S. Rolwers)

dürfen Sie sich selbstverständlich auch schon jetzt bei uns melden.

Autorin:

Nina Hübner

Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 0
E-Mail: huebner@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de





Teilnehmerinnen und Teilnehmer des iro-Workshop Treffpunkt Gasverteilungen im September 2023 in Bielefeld

IRO-WORKSHOP „TREFFPUNKT GASVERTEILUNGEN“ – 2025



Der beliebte iro-Workshop „Treffpunkt Gasverteilungen“ kommt 2025 nach Kassel - zu Gast bei der Städtische Werke Netz+Service GmbH. Wie immer werden in den vier Arbeitskreisen dieser Workshopveranstaltung für Mitarbeitende von Gasversorgungsunternehmen aktuelle Themen rund um die Gasverteilung im Druckbereich von unter 16 bar thematisiert. Hierbei werden die Arbeitskreise von fachlichen Experten moderiert, die mit einem kurzen Impulsvortrag in die jeweiligen Themen einführen und die Diskussion anregen.

Als neuen Fachlichen Gesamtleiter des iro-Treffpunkts begrüßen wir Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Thorsten Wieting, EWE



Thorsten Wieting, neuer Fachlicher Gesamtleiter im Workshop iro-Treffpunkt Gasverteilungen

Netz GmbH, Oldenburg. Herr Wieting engagiert sich bereits im iro als Mitglied des Vorstands und tritt die Nachfolge von Dipl.-Wirt.-Ing. Arnd Kleemann, EWE NETZ GmbH, Oldenburg, in der Fachlichen Gesamtleitung an. Wir freuen uns über diese Tatkräftige Unterstützung und bedanken uns an dieser Stelle herzlich

Das finale Programm der Tagung und die Onlineanmeldung steht Ihnen ab Ende Januar 2025 unter www.iro-online.de zur Verfügung. Hier aber schon einmal ein Überblick über den jetzigen Planungsstand der Themen:

Eröffnung: Begrüßung durch Mike Böge M. Eng. Grußwort der fachlichen Gesamtleitung: Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Thorsten Wieting Eröffnungsvortrag: Städtische Werke Netz + Service GmbH Kassel Impuls: Methanemissions-VO				
Dienstag, 01.04.2025	Block 1 –5 (in den Arbeitskreisen):			
	AK 1	AK 2	AK 3	AK 4
	Netzentwicklung / Netzperspektive	Betrieb von Gasverteilungen: Hausanschluss und Inneninstallation	Assetmanagement und Netzsteuerung von Gasverteilnetzen	Umgang mit Störungen – Vorbereitung, Entstörung, Nachlese
	Simon Schuster	Dipl.-Ing. Volker Höfs Dipl.-Ing. (FH) Torsten Lotze	Dipl.-Ing. (FH) Bernd Müller Dipl.- Ing. Ralph Tränkner	Dipl.-Ing. (FH) Andreas Kirchhoff
	Methan VO (1h)	Methan VO (1h)	Methan VO (1h)	Methan VO (1h)
	Kommunale Wärmeplanung – erste Ergebnisse und Auswirkungen auf die Gasverteilnetze	Betriebliche Bewertung der DVGW-Regelwerke 465 – 1 bis 5	EU- Gas- und Wasserstoff- Binnenmarkttrichtlinie	Arbeitszeitschutzgesetz im Störungsdienst
	Biomethan – Quo vadis?	Stilllegung / Rückbau (Betrieb)	Erfahrungen bei der Wasserstofftauglichkeitsprüfung	Ausbildung von Gasfremden Entstör-Personal
Mittwoch, 02.04.2025	H2-Kernnetz + H2 Regionalnetz	Betriebliche Bewertung Wasserstoff	Kommunikation während einer Krise / Großstörung	„Best of Störungen“ und Klassifizierung von Störungen
	Aktuelle Entwicklungen im Gasbereich	Gasinstallation – neue Herausforderungen	Odorierung – wichtiger Baustein für eine sichere Gasversorgung	Netzübernahme nach Konzessionsgewinn
	Zusammenfassungen aus den Arbeitskreisen Abschlussimpuls: Gasmarkt aktuell: Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Thorsten Wieting			

Ist dies bereits jetzt interessant für Sie? Dann merken Sie sich bitten den

01. und 02.04.2025 in Kassel

als Termin für den nächsten „iro-Treffpunkt Gasverteilungen“ vor.

Wenn Sie Fragen haben können Sie sich gerne auch jederzeit persönlich an uns wenden: Herrn Dipl.-Ing. (FH) M. Heyer: 0441-36103914 oder heyer@iro-online.de

Autor:

**Dipl.-Ing. (FH)
Matthias Heyer**

Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg
Tel.: 0441/3610 39 14
E-Mail: heyer@iro-online.de
Internet: www.iro-online.dew



**Interreg
North Sea**



**Co-funded by
the European Union**

DISCO

IRO UNTERSTÜTZT NEUES EU-PROJEKT DISCO

zur Förderung innovativer Techniken für die Klimaanpassung

Das iro beteiligt sich aktiv am neuen EU-Projekt DISCO (Developing Innovation Ecosystems for Climate Change Adaptation), das von Juni 2024 bis Mai 2028 läuft. Ziel des Projekts ist es, sogenannte Ecosystems for Innovation (EFIs) zu schaffen, um die Innovationsfähigkeit von Städten und Regionen zu stärken und Maßnahmen zur Klimaanpassung zu beschleunigen.

In DISCO vereinen sich verschiedene Akteure, um gemeinsam Lösungen für die Herausforderungen des Klimawandels zu entwickeln und zu implementieren. Die kommunalen Vertreter sehen einen raschen Fortschritt in der Klimaanpassung als dringend erforderlich an, da sie sich zunehmend mit komplexen Entscheidungen und umfangreichen Datenmengen konfrontiert sehen. Digitale Technologien wie Augmented Reality (AR), Virtual Reality (VR) und digitale Zwillinge sollen dabei helfen, diese Daten zu visualisieren und fundierte Entscheidungen zu erleichtern oder gar die Anlagen automatisch zu steuern.

Das Projekt wurde seitens der Jade-Hochschule zusammen mit Prof. Sebastian Hollermann, Dr. Helge Bormann sowie Mike Böge vorbereitet. Die beiden letztgenannten hatten bereits beim Vorgängerprojekt CATCH zusammen eine Schlüsselrolle inne. Neben der Jade Hochschule sind

spannende internationale Partner u.a. mit der Umsetzung unterschiedlichster innovativer Pilotprojekte beteiligt, darunter:

- **Aarhus University (DK)**
- **Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband (OOWV) (D)**
- **University of Twente (NL)**
- **Universität Oldenburg (D)**
- **Vlaamse Milieumaatschappij (VMM) – Flanders Environment Agency (B)**
- **Gemeinde Zwolle (NL)**
- **Vejle Kommune (DK)**
- **Sweder Water Research AB (SE)**
- **Malmö stad (SE)**



Bild: Valentina Mofes

Durch die enge Zusammenarbeit der Partner wird das Projekt DISCO einen wichtigen grenzüberschreitenden Beitrag zur Entwicklung nachhaltiger und klimaangepasster Städte und Regionen leisten. Die Jade Hochschule und das iro freuen sich, Teil dieses zukunftsweisenden Vorhabens zu sein.

Autor:

Mike Böge M. Eng.

Geschäftsführer iro e. V.
ö.b.v. Sachverständiger für
erdverlegte Rohrleitungen
Tel.: +49 (0)441-361039-0
E-Mail: boege@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de





Christian Bechler, Malte Schoon und Mike Böge nach dem Schachteinstieg

IRO PRÜFT ABWASSERWÄRMETAUSCHER FÜR NEUES STADTQUARTIER „NECKARPARK“

Das iro hat die abnahmebedingte Leistungsmessung an einem Abwasserwärmeübertragungssystem vom Typ Therm-Liner der Firma Uhrig Energie aus Geisingen erfolgreich durchgeführt. Das innovative System dient als Wärmequelle für eine Wärmepumpe, die die Energieversorgung des neuen Stuttgarter Quartiersentwicklungsprojekts „Neckarpark“ unterstützt.

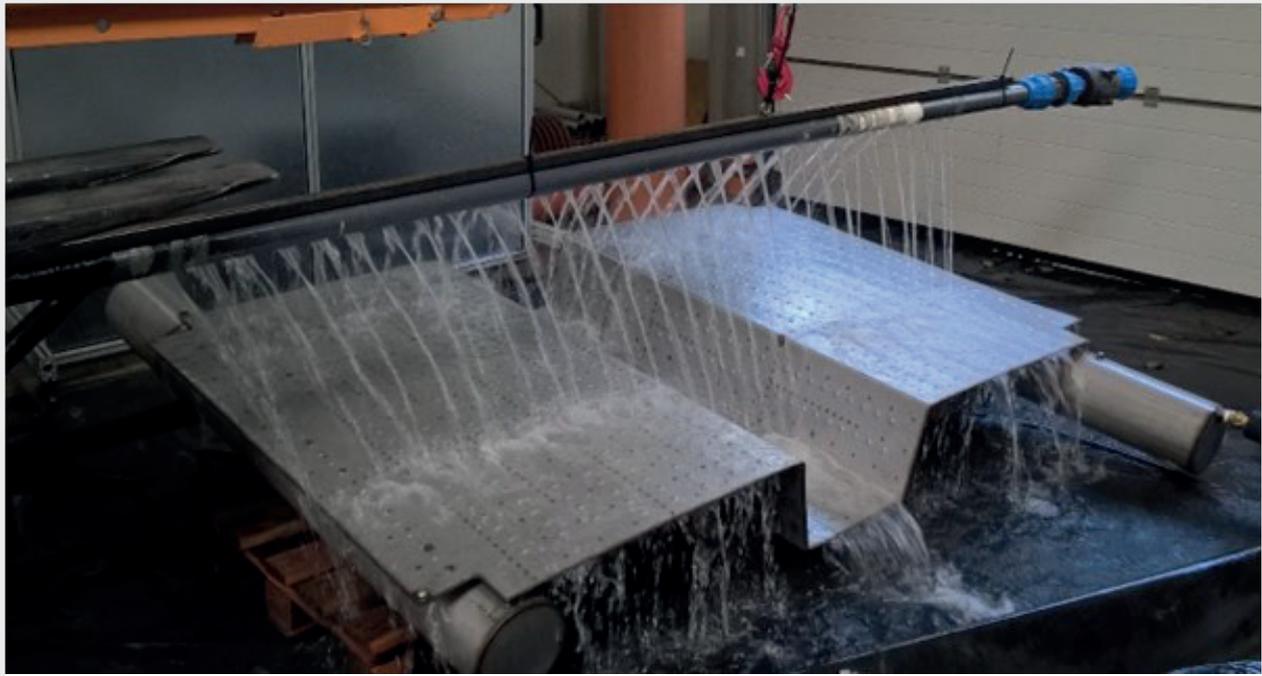
Der Neckarpark in Bad Cannstatt ist eines der bedeutendsten Stadtentwicklungsprojekte Stuttgarts. Auf rund 25 Hektar entsteht ein urbanes und nachhaltiges Quartier für rund 2.000 Menschen. Die Abwasserwärmenutzungsanlage ist dabei ein zentraler Baustein des Energiekonzepts, das höchste Nachhaltigkeitsansprüche erfüllt.

Das Wärmeübertrager System, das eine Gesamtleistung von 2.100 kW liefert, wurde vom Ingenieurbüro Klinger und Partner geplant. Zur sicheren Auslegung wurden bereits 2017 am iro Leistungsversuche an einem Prototyp-Element durchgeführt. Im September 2020 erfolgte die Inbetriebnahme, die Vor-Ort-Abnahme durch das iro im März dieses Jahres.

Die Ingenieure Malte Schoon und Mike Böge reisten hierfür nach Stuttgart, wo sie die mobilen Messgeräte für Temperatur- und Durchflussmessungen im relevanten Schachtbauwerk montierten. Die Arbeiten wurden durch die Energiedienste Stuttgart als Betreiber sowie die Projektbeteiligten Christian Bechler (Fa. Uhrig) und Dr. Jan Butz (Klinger und Partner) tatkräftig unterstützt.

Die zweitägige Messkampagne bestätigte, dass die Anlage die geforderte Wärmeleistung zuverlässig erbringt. Damit konnte dieses zukunftsweisende Projekt erfolgreich ab-

geschlossen werden und unterstreicht das Potenzial der Abwasserwärmenutzung für nachhaltige Quartiersentwicklungen.



Überprüfung der Abwasserwärmeübertragungsleistung am iro in 2017

Autor:
Malte Schoon B. Eng.

iro GmbH
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg
Tel.: 0441/3610 39 32
E-Mail: schoon@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de





Wanddickenmessung 2005

ÜBERPRÜFUNG EINER NUTZUNGSDAUERPROGNOSE VON VOR 19 JAHREN AN EINEM DÜKERHAUPT IN GELSENKIRCHEN

Vor 19 Jahren begleitete der damals noch junge iro-Ingenieur Mike Böge eine umfangreiche Untersuchung für eine Nutzungsdauerprognose an einem von außen vermeintlich stark korrodierten Stahlrohren in einem Abwasserdükerhaupt in Gelsenkirchen.

Die Untersuchung sah zunächst vor, über eine vom Stadtentwässerungsbetrieb Gelsenkanal speziell für diesen Einsatz angefertigte Leiter in die zuvor entleerte Stahlrohrleitung einzusteigen, um deren inneren Zustand zu überprüfen. Anders als die Außenwand befand sich die Rohrrinnenwand in einem nahezu unkorrodierten Zustand, was zum einen auf die permanente Vollfüllung und zum anderen auf die gut ausgeprägte vorhandene Sielhaut zurückzuführen war. Die Rohraußenwandung hingegen war aufgrund des feuchten

Umgebungsclimas im Schacht mit starken Korrosionsprodukten bedeckt. Die Ergebnisse einer Wanddickenmessung mittels Ultraschall sowie die statische Berechnung der Mindestwanddicke durch die Fachhochschule Münster (Prof. Falter) gab schließlich Entwarnung. Die Untersuchungen ergaben eine korrosionsbedingte Wanddickenreduzierung, die ausgehend von der ursprünglichen Wanddicke sowie der Annahme eines linearen Korrosionsverlaufs von 0,1 mm /a einen sicheren Weiterbetrieb des Bauwerks bis ins Jahr 2069 prognostizierte.

Um die damaligen Ergebnisse bzw. Prognose zu verifizieren, wurde das iro in diesem Jahr – nach 19 Jahren – abermals mit einer Messung der verbliebenden Wanddicke der betroffenen Stahlrohre im Dükerhaupt beauftragt. Analog zu

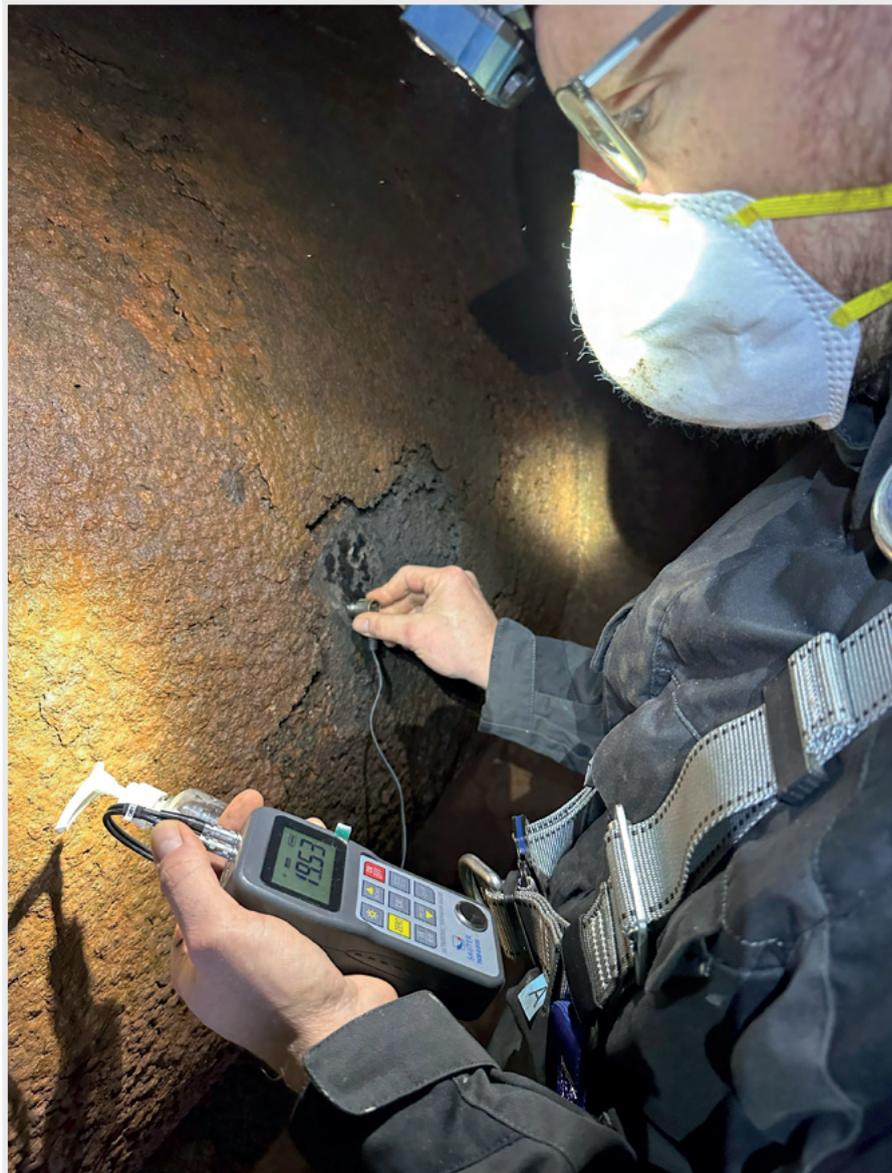
den Messungen im Jahr 2005 wurden diverse Messtellen von Korrosionsprodukten sorgfältig befreit, bevor mittels Ultraschallmesstechnik die verbliebene Wanddicke ermittelt werden konnte.

Hierzu stiegen im Frühjahr der junge iro-Ingenieur Malte Schoon und der mittlerweile nicht mehr ganz so junge – dafür neugierige Mike Böge in den Schacht ein. Auch dieses Mal verlief dank der sehr guten Vorbereitung durch die AGG Gelsenkanal die Untersuchung sicher und reibungslos. Somit konnte für das Jahr 2024 repräsentative verbleibende Rohrwanddicken gemessen werden, die sogar über der damaligen für dieses Jahr prognostizierten Werte lagen.

Auf diese Weise wurde die Prognose von 2005 durch die neuen Untersuchungsergebnisse nicht nur verifiziert, sondern darf aufgrund der vorhandenen Sicherheit als konservativ betrachtet werden.

Natürlich unter der Prämisse, dass das Dükerhaupt künftig weiterhin gleichen klimatischen Umgebungs- sowie Betriebsbedingungen unterliegt.

Um ganz auf Nummer Sicher zugehen, würde sich das iro freuen, nach einem weiteren Betriebszeitraum von 20 Jahren diese Untersuchung wiederholen zu dürfen.

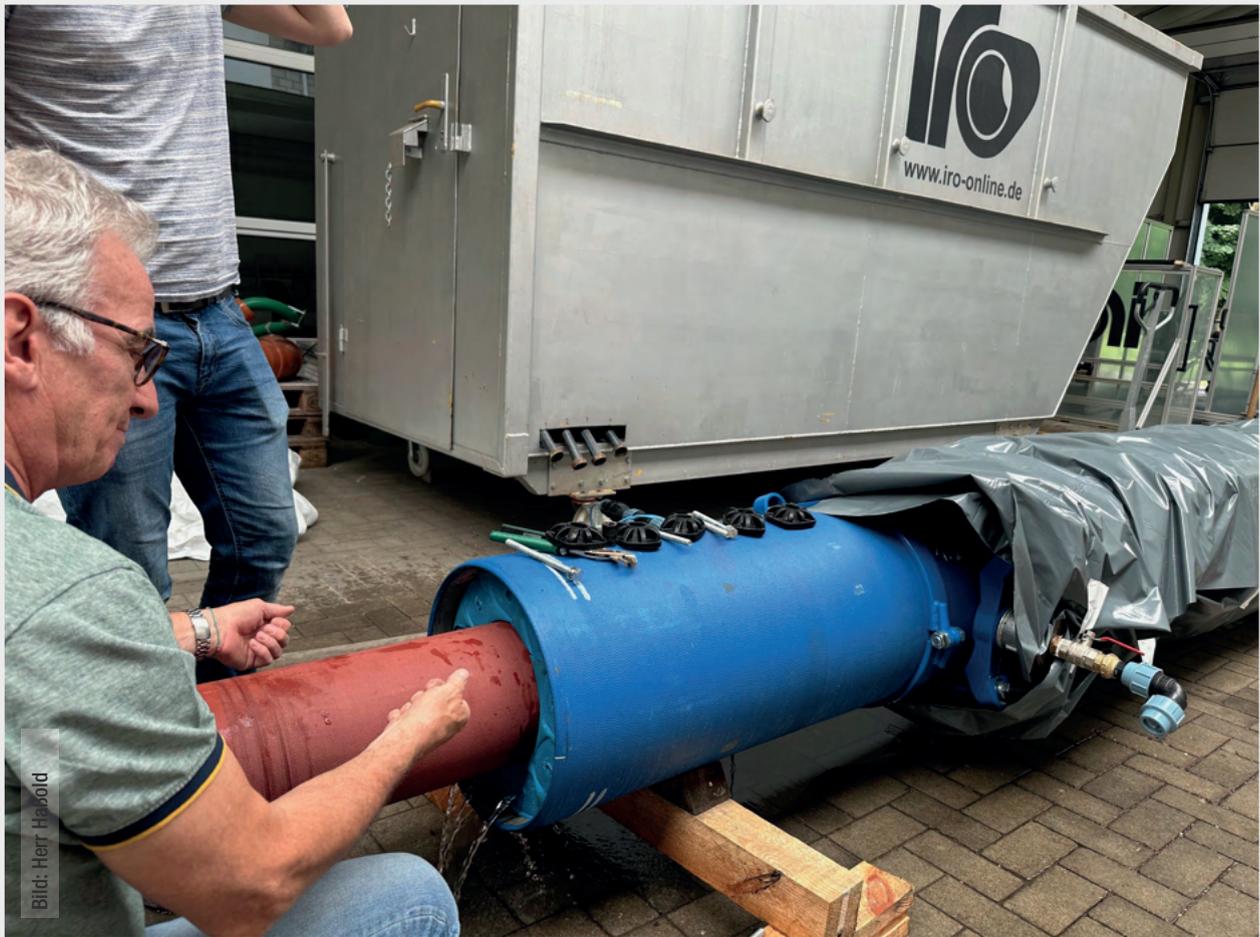


Wanddickenmessung 2024

Autor:
Malte Schoon B. Eng.

iro GmbH
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg
Tel.: 0441/3610 39 32
E-Mail: schoon@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de





Versuchsaufbau in der iro- Forschungshalle - Herr Haßbold legt selbst Hand an

IRO PRÜFT DOPPELROHRWÄRMETAUSCHER ZUR ABWASSERWÄRMENUTZUNG

Das iro führte erneut Versuche an einem Doppelrohrwärmetauscher durch, um dessen Potenzial für die Abwasserwärmenutzung zu untersuchen. Bereits 2011 testete das iro ein ähnliches System für den Hersteller Saint-Gobain, dessen Ergebnisse die Grundlage für ein Pilotprojekt in Bad Doberan bildeten.

Die innovative Idee von Rainer Haßbold, Geschäftsführer der bfa Immobilien GmbH & Co. KG aus Augsburg, brachte das System nun wieder in den Fokus: Ein Wärmetauscher, der als Bypass vom öffentlichen Kanal auf das Firmengrundstück geleitet wird, um die gewonnene Wärme für das Gebäude zu nutzen. Ziel der neuen Versuchsreihe war es, die damals erzielten Leistungswerte zu bestätigen und mögliche Optimierungen zu identifizieren.

Das getestete System bestand aus einem äußeren Mantelrohr (DN 400) mit Zementmörtelauskleidung und einem zentral positionierten Mediumrohr (DN 200), ebenfalls mit ZM. Mit einer Gesamtlänge von 6 Metern wurde das Mantelrohr werkseitig mit Anbohrsätteln für den Vor- und Rücklauf vorgefertigt.

Abbildung 1: Versuchsaufbau in der iro- Forschungshalle
Die Messungen, bei denen Trinkwasser als Medium diente, bestätigten die ursprünglichen Leistungswerte. Nachträgliche Einbauten zur Strömungsführung zeigten keinen signifikanten Einfluss, wohingegen eine Erhöhung des Volumenstroms im Ringraum den Leistungsentzug positiv beeinflusste.

Die Ergebnisse der Versuche, bei denen auch Herr Haßbold anwesend war, liefern nun wertvolle Grundlagen für

die Auslegung der Abwasserwärmenutzungsanlage in Augsburg. Dieses Projekt zeigt erneut, wie praxisnahe Forschung und innovative Ideen gemeinsam zur nachhaltigen Energienutzung beitragen können.



Autor:
Malte Schoon B. Eng.

iro GmbH
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg
Tel.: 0441/3610 39 32
E-Mail: schoon@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de





STUDIERENDE ERLEBEN INNOVATIVE ROHRLEITUNGSSANIERUNG HAUTNAH

Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Sanierung von Rohrleitungen“ unter Leitung von Mike Böge unternahmen die Studierenden eine spannende Exkursion in Oldenburg zu einer Gewebeschlauchlinerbaustelle. Ziel war es, das grabenlose Sanierungsverfahren Primus Line® der Firma Rädlinger primus line GmbH in der Praxis zu erleben.

Grund für die Sanierung war das hohe Alter einer Trinkwasserleitung aus Guss aus dem Jahr 1936 sowie die Anforderung des Netzbetreibers, möglichst auf Aufgrabungen zu verzichten. Die EWE Netz GmbH entschied sich daher erstmals in der Region für den Einsatz des innovativen Verfahrens, das sich durch Effizienz und minimalen Eingriff in die Infrastruktur auszeichnet.

Vor Ort erhielten die Studierenden wertvolle Einblicke in die Baustellenvorbereitung und konnten den beeindruckend schnellen Einzug des Liners in die bestehende Rohrleitung live miterleben. Abgerundet wurde die Exkursion durch eine kleine Stärkung mit Leberkäs-Brötchen und Getränken.

Dieser praxisorientierte Ausflug bot den Kursteilnehmenden eine hervorragende Gelegenheit, theoretisches Wissen mit praktischen Erfahrungen zu verknüpfen – eine gelungene Ergänzung zur Lehrveranstaltung! Herzlicher Dank geht an Herrn Holger Klehr von der Firma Rädlinger primus line GmbH sowie Herrn Lars Meiners von der EWE Netz GmbH für die Einladung und fachliche Betreuung vor Ort.

Autor:

Mike Böge M. Eng.

Geschäftsführer iro e. V.
ö.b.v. Sachverständiger für
erdverlegte Rohrleitungen
Tel.: +49 (0)441-361039-0
E-Mail: boege@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



Deutschland STIPENDIUM

Wir sind dabei

Das Deutschlandstipendium! Private Geldgeber und öffentliche Hand übernehmen jeweils die Hälfte der Fördermittel von monatlich € 300 für jedes Stipendium.

Der enge Kontakt zwischen Förderern, Studierenden und der Jade Hochschule stärkt und vertieft die Partnerschaft und die Vernetzung der Wirtschaft, Wissenschaft und der Gesellschaft für die Zukunft unserer Region.

Neben der finanziellen Unterstützung und der Belohnung für gute Studienleistung, erhalten die Stipendiaten Kontakt zu Unternehmen und potentiellen Arbeitgebern. Das Stipendium ist unabhängig vom Einkommen der Eltern, wird nicht auf das BAföG angerechnet und ist rückzahlungsfrei. Förderer erhalten durch das Programm Kontakt zu den Spitzenkräften von morgen und können schon heute einen Beitrag gegen den Fachkräftemangel leisten.

Seien auch Sie dabei!

STECKBRIEF DER STIPENDIATIN LORENA GARWELS



Name: Lorena Garwels

Alter: 24 Jahre alt

Woher komme ich: Ich komme aus dem Landkreis Cloppenburg

Wieso nach Oldenburg?: Während ich für meine Ausbildung zur Vermessungstechnikerin nach Oldenburg zur Berufsschule gegangen bin, habe ich die Stadt lieben gelernt und wollte mein Studentenleben gerne hier verbringen. Auch die Jade Hochschule hat mir als Standort für mein geplantes Geoinformatik-Studium zugesagt.

Studienfach, welches Semester? Ich studiere Geoinformatik im 5. Semester.

STECKBRIEF DES STIPENDIATEN WOLFGANG BARNERT



Name: Wolfgang Barnert

Alter: 26 Jahre alt

Woher komme ich: Ich komme ursprünglich aus einem Dorf in der Nähe von Passau in Südostbayern.

Wieso nach Oldenburg?: . Nachdem es mich aus persönlichen Gründen nach Norddeutschland verschlagen hat, habe ich hier in Oldenburg die perfekten Bedingungen für mein Studium vorgefunden. Ich habe ausbildungsintegriert studiert, neben meiner Ausbildung zum Vermessungstechniker also auch schon das Studium begonnen. Dabei waren für mich die Hochschule, mein Ausbildungsbetrieb und die Berufsschule alle fußläufig zu erreichen.

Studienfach, welches Semester? Mittlerweile studiere ich im fünften Semester Angewandte Geodäsie. In etwas über einem Jahr werde ich voraussichtlich meinen Bachelor abschließen und will anschließend mit dem Masterstudiengang Geoinformationswissenschaften weitermachen..

**Deutschland
STIPENDIUM**

Wir sind dabei

25 JAHRE MITGLIEDSCHAFT IM INSTITUT FÜR ROHRLEITUNGSBAU

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung des iro e.V. am 13. Juni 2024 bedankte sich der Vorstand des Vereins im Namen aller übrigen Mitglieder bei insgesamt 10 Unternehmen, die das Institut durch ihre 25-jährige Mitgliedschaft unterstützt haben.

Die Unternehmen wurden im Wirtschaftsjahr vom 01.10.1999 bis zum 30.09.2000 aktiv und zählten somit zu den Förderern des iro im zweiten Jahrzehnt nach der Gründung im Jahr 1988. Zur damaligen Zeit war überhaupt nicht abzusehen, dass das iro die heute bekannte Erfolgsgeschichte würde schreiben können, Prof. Lenz und seine kleine Mannschaft betraten damals Neuland.

Umso wichtiger ist der Zuspruch eines jeden einzelnen Mitglieds. Sie haben der mutigen Idee zur Gründung eines Rohrleitungsinstitutes vertraut, Sie hatten recht. Für ein Vierteljahrhundert Unterstützung bedankt sich das iro bei

BRAWO.SYSTEMS

BRAWO SYSTEMS GmbH
Blechhammerweg 13-17
67659 Kaiserslautern
www.brawosystems.com

VORWERK

FRIEDRICH VORWERK SE & Co. KG
Harburger Straße 19
21255 Tostedt
www.friedrich-vorwerk.de

***FRISCHHUT**

Frischhut GmbH & Co.KG
Franz-Stelzenberger-Str. 9-17
84347 Pfarrkirchen
www.frischhut.de

hawle

Hawle Armaturen GmbH
Liegnitzer Str. 6
83395 Freilassing
www.hawle.de



Herrenknecht AG
Schlehenweg 2
77963 Schwanau
www.herrenknecht.com

**PREUSS
GRUPPE**

Preuss GmbH
Podbielskistraße 370
30659 Hannover
www.preuss-gruppe.de



PRIME DRILLING GmbH
Ludwig-Erhard-Straße 4
57482 Wenden-Gerlingen
www.prime-drilling.de



REHAU Industries SE & Co. KG
Ytterbium 4
91058 Erlangen
www.rehau.com

Visser & Smit Hanab B.V.
Rietgorsweg 6
3356 LJ Papendrecht
Niederlande
www.vshanab.nl



Bohrtec Gesellschaft für Bohrtechnologie mbH Konrad-Zuse-Str. 24
52477 Alsdorf
www.bohrtec.com

WILLKOMMEN IM IRO!!!!

In dieser Rubrik freuen wir uns, unsere neuen Mitglieder im Trägerverein vorzustellen. Schön, dass Sie Teil der iro-Gemeinschaft sind – herzlich willkommen!

Juristische Mitglieder seit Juni 2024:



Th. Wortelboer B.V.
Sluisweg 9
6582 AG Heumen
NIEDERLANDE

E-Mail: info@wortelboer.ws
Internet: www.stabau-verbau.de

Tel +49 (0) 0031243586514

Die Firma Th. Wortelboer B.V. aus Heumen – Niederlande, ist gegründet worden im Jahr 1946 und hat sich zunächst als Importeur von Maschinen und Werkzeuge für den Rohrleitungsbau entwickelt. Seit 1993 sind wir angefangen, selbst eigene Maschinen zu entwickeln und zu bauen. Diese sind u.A. stationäre Rohrendenbearbeitungsmaschinen, Rohrtrenn- und gleichzeitig Anfasmaschinen, Rohrsägemaschine, Rohrendenpolier- / -schleiffmaschinen. Seit ca. 3 Jahren haben wir von der Firma Walter Heller GmbH aus Dieburg die Fertigung und Weiterentwicklung der RSG- Rohrbrennschneidmaschinen übernommen. Daneben auch die transportable Rohrendenbearbeitungsmaschinen von Georg Wisch GmbH aus Berlin. Somit sind wir heute kompletter Hersteller / Importeur / Lieferant für den Rohrleitungsbau - von klein bis groß. Darüber hinaus werden auch viele Maschinen und Geräte von uns vermietet.



LAO Ingenieurgesellschaft mbH
Berliner Straße 74-76
63065 Offenbach am

Internet: www.leitungsauskunft-online.de
Email: lao-sales@lao-ing.de

Tel: 069-24745720

Die LAO Ingenieurgesellschaft betreibt den deutschlandweiten Online-Service „Leitungsauskunft Online (LAO)“. Ausführende und Planende erhalten schnell, einfach und sicher die relevanten Auskünfte darüber, welche Versorgungsleitungen Ihr Vorhaben betreffen. Das Unternehmen existiert seit 2017 und der Online-Service wird mittlerweile von über 6.000 Kunden regelmäßig genutzt. IRO-Mitglieder erhalten Sonderkonditionen. Einfach das Gespräch mit uns suchen.



TechnoPipe Gesellschaft für Pipeline- und
Anlagentechnik mbH
Johann-Gutenberg-Straße 5
61273 Wehrheim

Internet: www.technopipe.de
Email: info@technopipe.de
Tel: 06081-95356

Die TechnoPipe GmbH bietet seit über 40 Jahren umfassende Produkte und Dienstleistungen für den Bau und die Wartung von Rohrleitungssystemen an. Das Leistungsspektrum umfasst insbesondere die zerspanende Vor-Ort-Bearbeitung (u.a. Rohrkaltschnitte), das Anbohren und Absperren von Rohrleitungen unter Druck (durchgeführt von dem Tochterunternehmen IPSCO GmbH), den Einsatz von Schieberdrehmaschinen (auch in ATEX-Ausführung) und Schieberinformationssystemen sowie von Molchtechnik und weiteren spezialisierten Verfahren.



Erborg GmbH
Engelbertstraße 31
45892 Gelsenkirchen

Internet: www.erborg.de
Email: info@erborg.de
Tel: 0209/589015-32

Die erborg GmbH ist ein familiengeführter Fachhandel für den Rohrleitungsbau, Tiefbau und Straßenbau. Bei uns finden Sie alles, was Sie für Ihre tägliche Arbeit benötigen. Ob branchenspezifische Produkte oder allgemeines Verbrauchsmaterial – wir decken Ihren Bedarf. Schnell, unkompliziert und alles aus einer Hand. Die erborg GmbH verfügt über 170.000 gelistete Artikel und mehr als 65.000 Artikel mit einer Liefergarantie innerhalb von 24 Stunden deutschlandweit. Wir statten unsere Kund*innen nicht nur mit hochwertigen Produkten aus, die ideal zu ihren individuellen Anforderungen passen. Wir begleiten die Arbeiten und schulen produktspezifisch.



atmio (M2Tech GmbH)
Stadtteich 2
c/o Factory Hammerbrooklyn
20097 Hamburg

Internet:
www.atmio.com
Email: info@atmio.com

atmio ist die Komplettlösung für Erdgasunternehmen, mit der Methanemissionen mühelos gemessen, gemanagt und berichtet werden können, um die EU-Methanverordnung einzuhalten. Modernes Emissionsmanagement auf Knopfdruck.



Standort Werne

OGE: UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS UND GESELLSCHAFTLICHER BEITRAG

OGE ist als einer der führenden Gastransporteure in Europa integraler Bestandteil der deutschen und europäischen Energieversorgung - mit einem Fernleitungsnetz von über 12.000 km Länge. Zwei Drittel des deutschen Erdgasverbrauchs fließen durch unser Netz.

Die über 2.000 Mitarbeitenden innerhalb der OGE-Gruppe sorgen kompetent und engagiert für einen zuverlässigen, sicheren und kundenorientierten Gastransport innerhalb Deutschlands als auch in die europäischen Nachbarländer.

Führend bei der kompetenten Weiterentwicklung des Energiesystems

Unsere Vorgängergesellschaft Ruhrgas AG hat in Deutschland bereits vor rund 100 Jahren Pionierarbeit in der Entwicklung der Gaswirtschaft und Gasinfrastruktur geleistet. Wir stehen mit dieser Tradition in Deutschland und Europa für technologische und operative Kompetenz rund um den Transport gasförmiger Energieträger - mit den dazugehörigen Dienstleistungen. Bei Planung, Bau und Betrieb einer

Gasinfrastruktur sind wir deutschlandweit führend. Daraus leiten wir unseren eigenen Anspruch ab, auch zukünftig als Infrastrukturbetreiber bei der Weiterentwicklung des Energiesystems eine führende Rolle zu spielen. In Deutschland und Europa wollen wir ein Treiber von Veränderung sein.

Wir nehmen die Herausforderungen zur Erreichung der Klimaneutralität in Deutschland bis zum Jahr 2045 an und entwickeln uns weiter zu einem führenden Infrastruktur- und Dienstleistungsanbieter für gasförmige Energie. Dazu gehört auch, dass wir eine Wasserstoffinfrastruktur entwickeln und betreiben sowie zugehörige Dienstleistungen anbieten.

Zur Strategieumsetzung entwickeln wir wichtige Projekte rund um die Sektorenkopplung und Wasserstoff – oft gemeinsam mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette. Mit dem H2-Kernnetz bauen wir demnächst eine deutschlandweite Wasserstoffinfrastruktur, die optimal in das europäische Fernleitungssystem mit seinen zahlreichen Im-

portrouten integriert ist. Im Nationalen Wasserstoffrat und zahlreichen Industrie- und Verbandsaktivitäten ergreifen wir die Initiative für den Wasserstoff-Markthochlauf – gemeinsam mit der Politik.

Wir unterstützen den klimaneutralen Umgang mit CO₂

Im Jahr 2045 werden – trotz aller Dekarbonisierungs-Maßnahmen in Industrie und Energiewirtschaft – weiterhin CO₂ Emissionen entstehen. Dies werden zum einen Emissionen aus z. B. der Landwirtschaft, Zement-, Kalk- oder Abfallbeseitigungsindustrie sein, die als schwer vermeidbare Prozessemissionen gelten.

OGE baut daher eine neue Infrastruktur für den Transport von CO₂. Diese ermöglicht die notwendigen Transportrouten, um zu den Speicherstandorten zu gelangen oder eine Kreislaufwirtschaft in Gang zu setzen. So können ökologische und wirtschaftliche Interessen miteinander verbunden werden.

Wir stehen für einen zugewandten, konstruktiven Dialog mit Politik, Behörden und Gesellschaft

Wir kommunizieren offen und transparent mit Politik, Behörden und der Gesellschaft. Notwendige politische Weichenstellungen und gesetzliche Änderungen sprechen wir offen an, wenn wir sie für eine nachhaltige und effiziente Erreichung von Klimaschutzziele und für unsere Rolle als Infrastrukturanbieter für erforderlich halten. Wir übernehmen gesellschaftliche Verantwortung, indem wir unsere Expertise in die politische und gesellschaftliche Diskussion einbringen.

Wir sind da, fokussiert, konstruktiv, verbindend & integrierend

Als Netzbetreiber bieten wir allen Marktteilnehmenden mit der Gasinfrastruktur diskriminierungsfrei Möglichkeiten für den Energietransport. Mit unserer verbindenden Infrastruktur helfen wir, Stakeholder entlang der Wertschöpfungsketten zusammenzubringen, um gemeinsame Ziele zu erreichen.

Der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt

Unser Einsatz für eine sichere, bezahlbare und langfristig klimaneutrale Energieversorgung ist Grundlage für unsere moderne Gesellschaft. Wir sind da für unsere Mitarbeiten-

den. Wir sind überzeugt: Langfristig sind Menschen für uns der entscheidende Erfolgsfaktor. Mit dieser Haltung werden wir auch zukünftig ein attraktiver Arbeitgeber bleiben.



Leitungsbau

Wir sind stolz auf unsere herausragenden Mitarbeitenden mit Kompetenz und Leidenschaft rund um Gas und Gasinfrastruktur. Wir werden in den nächsten Jahren diese Kompetenz konsequent weiterentwickeln, vor allem in den Bereichen Wasserstoff- und CO₂-Transport. Es sind Menschen mit Herzblut, die die Herausforderungen der Energiewende meistern.





RWW-Hauptverwaltung

RWW - FRISCHES TRINKWASSER RUND UM DIE UHR

Wasser – eine lebenswichtige, unverzichtbare Ressource. Sie ist Lebensraum, zugleich aber auch Trinkwasserlieferant. Sie gilt es besonders zu schützen. Das hat sich die RWW Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft zur Aufgabe gemacht. In ihrer mehr als hundertjährigen Tradition sorgt der Wasserversorger mit Sitz in Mülheim an der Ruhr dafür, Menschen und Betriebe zuverlässig mit frischem Trinkwasser hoher Qualität zu versorgen.

Um allen Kunden das Lebensmittel 1 tagtäglich frei Haus zu liefern, sind 450 Mitarbeitende im Einsatz. Sie sorgen dafür, dass sechs Wasserwerke zur Trinkwasseraufbereitung, ein Brauchwasserwerk, 14 Wasserspeicher und das dafür erforderliche Leitungsnetz rund um die Uhr stets betriebsbereit sind.

Trinkwasserversorgung

Für die Versorgung der 900.000 Menschen, Industrie und Gewerbebetriebe im westlichen Ruhrgebiet und angrenzendem Münsterland stehen zwei Rohwasser-Bezugsquel-

len zur Verfügung: Im nördlichen Versorgungsgebiet der RWW ist es Grundwasser, im südlichen Oberflächenwasser, das nach entsprechender Aufbereitung ins Netz eingespeist wird. Jährlich sind es rund 75 Millionen Kubikmeter Trink- und Brauchwasser.



Mehrschicht-/ Aktivkohlefilter

RWW beliefert die Kommunen Mülheim an der Ruhr, Oberhausen, Bottrop, Gladbeck, Dorsten, Reken und Velen sowie Teile von Raesfeld, Gescher und Schermbeck mit Trinkwasser und ist Vorlieferant für Wülfrath sowie Teile von Velbert, Ratingen und Borken.

Rohrnetzstruktur

Das Versorgungsnetz der RWW umfasst mit einer Länge von 3.000 Kilometern Metropolen wie Oberhausen oder Mülheim an der Ruhr, aber auch ländlich geprägte Regionen im Westmünsterland. Die tägliche Herausforderung liegt in der unterschiedlichen Versorgungsaufgabe, die im wesentlich geprägt ist vom Betrieb eng vermaschter Netze mit hoher Anschlussdichte zu weitläufigen Netzen mit zersiedelter Anschlussstruktur.

Aufgrund der Größe des Versorgungsgebiets von 850 Quadratkilometern ist das Netz in 21 Druckzonen aufgeteilt, die jeweils mit einem konstanten Betriebsdruck gefahren werden. Naturgemäß schwankt dieser im tolerierbaren Bereich auf Grund von zeitlich fluktuierender Abnahme. Jede sogenannte Druckzone wird mit einem individuellen Druck gefahren, um die geodätischen Unterschiede auszugleichen



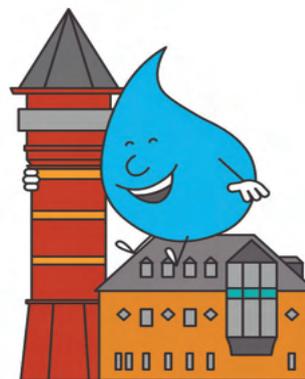
Netzspülung

und auch die Versorgung in die obersten Etagen mehrstöckiger Gebäude sicherzustellen.

Zusätzlich zum klassischen Rohrnetzbetrieb mit all seinen Facetten, bietet RWW Dienstleistungen zur Wasserverlustanalyse und Inspektion von Armaturen und Hydranten an. Der Betrieb von Trinkwasserspendern und -brunnen für Kunden und Kommunen zählt ebenfalls zu den Aufgaben.

Öffentlichkeitsarbeit für gezielten Gewässerschutz

RWW setzt sich überall dort ein, wo natürliche Ressourcen zu sichern und die Umwelt zu schützen ist, gerade die Gewässer. Dabei kann jeder mithelfen. Um dafür auch die breite Öffentlichkeit zu gewinnen, betreibt RWW am Stammsitz zwei Bildungs- und Erlebniszentren: das Haus Ruhrnatur und den Aquarius.



In beiden Häusern erleben die Besuchenden das Thema Wasser auf vielfältige Weise. Experimentieren, Forschen und Mitmachen stehen hier im Mittelpunkt. Als außerschulische Lernorte sind Aquarius und Haus Ruhrnatur seit Jahren feste Begriffe und Bestandteile der regionalen und überregionalen Bildungslandschaft. Denn ein verantwortungsvoller Umgang mit der Natur ist Voraussetzung für eine intakte Umwelt, aus der wir unser kostbarstes Lebensmittel gewinnen: Trinkwasser.

Regionales und gesellschaftliches Engagement

RWW bekennt sich traditionell zu ihrer Verantwortung für die versorgten Kommunen und die Entwicklung der Region. Gesellschaftlich verantwortliches Handeln und soziales Engagement sind Eckpfeiler der Unternehmenskultur. Das Engagement umfasst Veranstaltungen, Aktionen oder auch Sponsorings in nachhaltige, soziale, ökologische und kulturelle Bereiche.





Jasmin
Jungenberg

Sebastian
Kolwas

Alison
Herr

Svenja
Dagert

Michael

Alles

P. Hentsch

[Signature]

Nicki

[Signature]

Bernd
Wiedrig

Uwe
Wiedmann

Stories

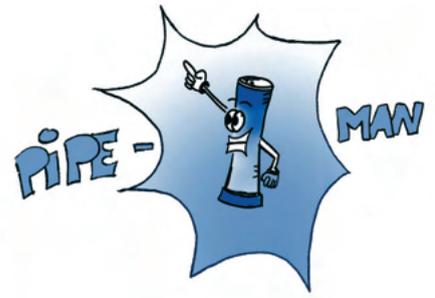
aus dem wirklichen Leben eines Rohres

Pipeman sagt Adieu!

Liebe Leserinnen und Leser der iro-Info, seit vielen Jahren kennen Sie unseren kleinen Comic auf der letzten Seite unseres Halbjahresberichts – den Pipeman – und vielleicht gehören Sie ja auch zu der kleinen feinen Fangemeinde, die darüber schmunzeln konnte und kann. Seit 2005 und somit nun mehr 19 Jahren hat Matthias Heyer diese kleinen „Schmünzler mit Fachbezug“ erdacht und zu Papier gebracht. Doch irgendwann ist es auch mal gut und irgendwann ist auch mal der letzte Pipeman-Witz verlegt – also abgedruckt – Sie wissen, was ich meine.

Wir sagen also „dankeschön“ an Herrn Heyer und – auf unsere penetrante Nachfrage hin – hat er sich noch mal hingewetzt und den Bleistift gespitzt. Also, weil Sie es sind, liebe Leserinnen und Leser...einen hat er noch...

IN DER KUELPE



DAS IST HIER ABER EINE
INHOMOGENE KORNERTEILUNG...

